

Geschäftsbericht 2025



VRReG

Niederlassungen in Bargteheide • Bergedorf • Itzehoe
Norderstedt • Ratzeburg • Stormarn • Vierlanden

—

—

Geschäftsbericht 2025

Geschäftsjahr 2025

Inhalt

Inhalt	3
Vorwort.....	4
Niederlassungen und Filialen der VReG.....	6
Vorstand und Aufsichtsrat	8
Das Wirtschaftsjahr 2025.....	10
Vertreterversammlung 2025 – Rückblick.....	12
Zukunft geht gemeinsam.....	14
Engagement.....	20
Engagement in Bildern.....	22
Soziale Verantwortung	24
Das Genossenschaftsjahr 2025	25
Geschäftsentwicklung	26
Bericht des Aufsichtsrates.....	31
Jahresbilanz zum 31.12.2025.....	32
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025	34

**Liebe Mitglieder, Vertreterinnen und Vertreter,
sehr geehrte Kundinnen und Kunden,
geschätzte Leserinnen und Leser,**

das Geschäftsjahr 2025 war erneut von einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld geprägt. Steigende regulatorische Anforderungen, technologische Veränderungen und ein dynamischer Markt stellten Banken weiterhin vor große Herausforderungen. Gerade in solchen Zeiten zeigt sich die besondere Stärke des genossenschaftlichen Modells: Verlässlichkeit, regionale Verantwortung und langfristiges Denken.

Unser Ziel ist es, als Vorstand der VReG wirtschaftliche Stabilität mit zukunftsgerichteter Weiterentwicklung zu verbinden. Wir investieren gezielt in moderne Strukturen, leistungsfähige Prozesse und eine IT, die Sicherheit und Effizienz gewährleistet. Gleichzeitig bleibt die persönliche Nähe zu unseren Mitgliedern und Kunden ein zentraler Bestandteil unseres Selbstverständnisses. Dabei wissen wir: Veränderung gelingt nur gemeinsam.

Mit engagierten Mitarbeitenden, klaren Entscheidungen und einem offenen Dialog wollen wir unsere Bank Schritt für Schritt weiterentwickeln – verantwortungsvoll, realistisch und mit Blick auf die kommenden Generationen. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit mit unserer Genossenschaftsbank und wünschen Ihnen mit unserem Geschäftsbericht eine interessante und kurzweilige Lektüre.

Ihre

Stefan Lohmeier
Vorstand

Niels Pirck
Vorstand

Nils Peters
Generalbevollmächtigter





≡ Niederlassungen und Filialen der VReG



Standort

Postleitzahl Ort

Straße

Hauptstelle

Telefon: 04821 / 601-0

Filiale Hohenlockstedt

Filiale Hohenwestedt

Filiale Tegelhorn

Filiale Kellinghusen

Filiale Schenefeld

Filiale Wacken

Filiale Wilster

25524 Itzehoe

25551 Hohenlockstedt

24594 Hohenwestedt

25524 Itzehoe

25548 Kellinghusen

25560 Schenefeld

25596 Wacken

25554 Wilster

Breite Straße 7

Kieler Straße 65a

Friedrichstraße 28

Ostlandplatz 3

An der Stör 2e

Holstenstraße 50

Hauptstraße 23

Am Markt 23

Niederlassung

Raiffeisenbank Bargteheide

Telefon: 04531 / 5000-0

Immobilienzentrum

22941 Bargteheide

22941 Bargteheide

Rathausstraße 32

Bahnhofstraße 1

Niederlassung

Volksbank Bergedorf

Telefon: 040 / 79339-0

21029 Hamburg

Sachsentor 55

Niederlassung

Norderstedter Bank

Telefon: 040 / 523058-0

Filiale Norderstedt-Mitte

22850 Norderstedt

22846 Norderstedt

Berliner Allee 2

Rathausallee 13b

Niederlassung

Raiffeisenbank Ratzeburg

Telefon: 04541 / 8622-0

Filiale Krummesse

23909 Ratzeburg

23628 Krummesse

Schweriner Straße 84

Beidendorfer Weg 30

Niederlassung

Volksbank Stormarn

Telefon: 04531 / 5000-0

Filiale Ahrensburg

Filiale Bad Oldesloe

Filiale Reinbek

Filiale Reinfeld

Filiale Trittau

23843 Bad Oldesloe

22926 Ahrensburg

23843 Bad Oldesloe

21465 Reinbek

23858 Reinfeld

22946 Trittau

Hamburger Straße 8

An der Reitbahn 1

Hindenburgstraße 49

Am Rosenplatz 3

Friedrich-Ebert-Straße 7

Europaplatz 8

Niederlassung

Vierländer Volksbank

Telefon: 040 / 79339-0

Filiale Fünfhausen

Filiale Neuengamme

21037 Hamburg

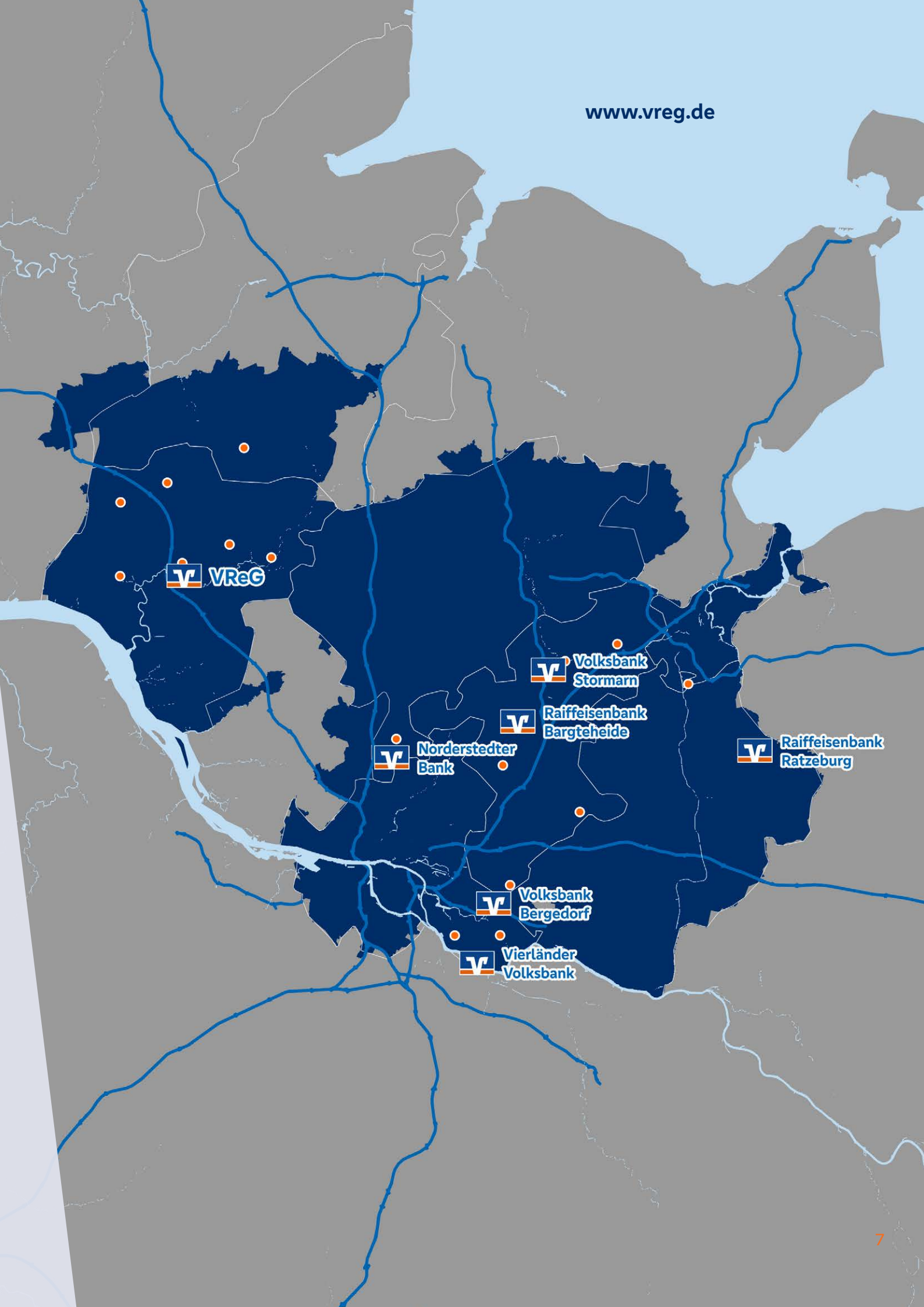
21037 Hamburg

21039 Hamburg

Süderquerweg 105

Ochsenwerder Landscheideweg 310

Heinrich-Stubbe-Weg 4





Vorstand und Aufsichtsrat

Volksbank Raiffeisenbank eG



Stefan Lohmeier



Niels Pirck



Nils Peters

Vorstand

- | | | |
|-----------------|---|---|
| Stefan Lohmeier | – | Vorstand Steuerung und Produktion Vorstandssprecher |
| Niels Pirck | – | Vorstand Vertrieb |
| Nils Peters | – | Generalbevollmächtigter |

Aufsichtsrat

- | | | |
|---------------------|---|---------------------|
| Jan Bustorff | – | Vorsitzender |
| Wiebke Petersen | – | 1. stv. Vorsitzende |
| Niels Bonn | – | stv. Vorsitzender |
| Klaus-Dieter Gerken | – | stv. Vorsitzender |
| Dirk Haupthoff | – | stv. Vorsitzender |
| Silke Böckermann | | |
| Laura Buuck | | |
| Heiko Eggers | | |
| Nina Eskildsen | | |
| Michael Garbe | | |
| Mareike Haack | | |
| Dirk Häufle | | |
| Patrick Isler | | |
| Uwe Wilken | | |
| Cord Wulff-Thaysen | | |

Zentralbank

DZ BANK AG, Frankfurt am Main



Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin
Genoverband e.V. mit Sitz in Frankfurt am Main
Die Volksbank Raiffeisenbank eG ist der BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin, angeschlossen.

Rechtliche Hinweise

Bei dieser Veröffentlichung handelt es sich um eine Kurzfassung. Der vollständige Jahresabschluss 2025 mit Lagebericht sowie der Bericht des Aufsichtsrats wird vom Genoverband e.V. geprüft. Über das Ergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet. Der Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2025 liegen ab dem 15. Juni 2026 bis zu dem Tag der Vertreterversammlung während der üblichen Geschäftszeiten in unseren Niederlassungen zur Einsichtnahme aus. Der Bericht des Vorstandes gibt eine richtige Vorstellung von der Lage der Genossenschaft

und stellt die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung zutreffend dar. Der Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang) und der Lagebericht sowie der Bericht des Aufsichtsrats und die Anlage zum Jahresabschluss werden gemäß § 340 I HGB i. V. m. § 325 HGB im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bildnachweise

(sofern nicht selbst angefertigt oder bereits angegeben)

Seite	Fotograf
4-5	©VReG/Nils Hendrik Müller
10-11	geno kom Werbeagentur GmbH
12-13	Schichtwechsel GmbH
14-19	©VReG/Nils Hendrik Müller

Herausgeber

Volksbank Raiffeisenbank eG
Breite Straße 7
25524 Itzehoe
Telefon: 04821 / 601-0
E-Mail: info@vreg.de
Webseite: www.vreg.de



Wirtschaftspolitik 2025 – im Rückblick

1. Januar – Zu Jahresbeginn steigt in Deutschland der gesetzliche Mindestlohn von zuvor 12,41 auf 12,82 Euro je Arbeitsstunde. Auch die Minijob-Verdienstgrenze wird erhöht. Sie steigt von bisher 538 auf 556 Euro je Monat.

20. Januar – Donald Trump wird in Washington als US-Präsident vereidigt, ein Amt, das er bereits von 2017 bis 2021 innehatte. In seiner Antrittsrede kündigt er unter anderem die Ankurbelung der Gas- und Ölförderung, die Einführung neuer Zölle sowie Massenabschiebungen von illegalen Einwanderern an.

12. Februar – Die Kommission der Europäischen Union (EU) legt ihr Arbeitsprogramm 2025 vor, mit Plänen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, zur Erhöhung der Sicherheit und zur Stärkung der wirtschaftlichen Widerstandsfähigkeit.

18. März – Noch vor der Konstituierung des im Februar neu gewählten Deutschen Bundestages stimmen die Abgeordneten des bisherigen Parlaments

mit der nötigen Zweidrittelmehrheit für Änderungen des Grundgesetzes, damit die von CDU/CSU und SPD geplante Aufstockung der Verteidigungs- und Infrastrukturausgaben erfolgen kann. Den Änderungen stimmen auch viele Abgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen zu, denen zuvor einige klima- und sicherheitspolitische Zugeständnisse eingeräumt wurden.

21. März – Nach dem Bundestag gibt der Bundesrat grünes Licht für die Grundgesetzänderungen zur Lockerung der Schuldenbremse. Für Infrastruktur und Klimaschutz wird ein Sondervermögen in Höhe von 500 Milliarden Euro mit einer Laufzeit von zwölf Jahren geschaffen. Die Änderungen erlauben auch den Bundesländern, mehr Kredite aufzunehmen als bisher.

2. April – US-Präsident Donald Trump kündigt an seinem „Befreiungstag“ generelle Zölle in Höhe von 10 Prozent auf US-Importe aus allen Staaten der Welt an, die ab dem 5. April greifen. Darüber hinaus soll es individuelle Strafabbgaben geben, je nach Handelsdefizit mit den USA. Für Einfuhren aus der EU sind neue Zölle von 20 Prozent vorgesehen. Viele Handelspartner leiten Gegenmaßnahmen ein.

6. April – Im Anschluss an Warnstreiks und eine Schlichtung einigen sich Gewerkschafts- und Arbeitgebervertreter*innen im öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen auf einen Tarifabschluss. Die mehr als 2,5 Millionen Beschäftigten erhalten ab dem 1. April 2025 eine Lohnerhöhung um 3 Prozent und ab 1. Mai 2026 eine weitere Erhöhung um 2,8 Prozent.

6. Mai – Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages wählen Friedrich Merz zum Bundeskanzler einer Regierungskoalition aus CDU/CSU und SPD.





4. Juni – Das Bundeskabinett beschließt den sogenannten Investitionsbooster, der nach der parlamentarischen Zustimmung im Juli wirksam wird. Der Gesetzentwurf umfasst Verbesserungen der Abschreibungsbedingungen, die Förderung von elektrischen Firmenfahrzeugen und eine ab 2028 beginnende schrittweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 15 auf 10 Prozent.

5. Juni – Zum achten Mal seit dem Sommer 2024 vermindert die Europäische Zentralbank die Leitzinsen für den Euroraum. Der wichtige Einlagezinssatz sinkt um 0,25 Prozentpunkte auf 2 Prozent und wird bis zum Jahresende auf diesem Niveau bleiben.

1. Juli – Die gesetzlichen Altersbezüge der Rentner*innen in Deutschland werden um 3,74 Prozent angehoben.

27. Juli – EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und US-Präsident Donald Trump verkünden eine handelspolitische Grundsatzvereinbarung. Den Verlautbarungen zufolge werden künftig neue US-Zölle von 15 Prozent für die meisten Warenimporte aus den EU-Staaten gelten, auch für Automobile. Von den EU-Staaten sollen zudem in den nächsten Jahren 600 Milliarden Dollar in den USA investiert und US-Energie im Gesamtwert von 750 Milliarden Dollar bezogen werden. Viele Details bleiben zunächst noch offen.

14. August – Gemäß Schätzungen des Deutschen Raiffeisenverbands ist die Getreideernte 2025 zufriedenstellend ausgefallen. Demnach stieg die bundesweite Erntemenge gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent auf 43 Millionen Tonnen, trotz der starken und anhaltenden Niederschläge während der Erntezeit.

3. September – Das Bundeskabinett beschließt ein Maßnahmenpaket zur Senkung der Stromkosten, dem sich auch der Bundestag anschließen wird. Die Stromkunden werden 2026 durch einen Bundeszuschuss von 6,5 Milliarden Euro zur Finanzierung der Übertragungsnetzkosten entlastet. Zudem wird die Stromsteuer für produzierende Unternehmen sowie Land- und Forstwirtschaft*innen dauerhaft auf das EU-Mindestmaß reduziert.

18. September – Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages beschließen final den Bundeshaushalt 2025, der gegenüber dem Vorjahr einen Ausgabenanstieg um gut 5 Prozent auf rund 503 Milliarden Euro beinhaltet.

1. Oktober – Für Ärzt*innen, Krankenhäuser und Apotheken in Deutschland tritt die Nutzungspflicht der elektronischen Patientenakte ePA in Kraft. In der ePA müssen sie etwa Befunde, Röntgenbilder oder Medikationspläne speichern.

28. November – Im Bundestag wird der Bundeshaushalt für das Jahr 2026 endgültig verabschiedet. Der Haushalt umfasst Ausgaben in Höhe von 524,5 Milliarden Euro, finanziert unter anderem mit Neukrediten in Höhe von 98 Milliarden Euro und Sonder-schulden in Höhe von mehr als 82 Milliarden für die Verteidigung, die Infrastruktur und den Klimaschutz.

10. Dezember – Vor dem Hintergrund schwach ausgefallener Wirtschafts- und Arbeitsmarktindikatoren senkt die US-Notenbank Fed nochmals ihren Leitzins um 25 Basispunkte. Der Zinssatz liegt damit in einer Spanne von 3,5 bis 3,75 Prozent.



Vertreterversammlung 2025

Impressionen





≡ Zukunft geht gemeinsam



Zukunft geht gemeinsam

Unsere neue Führungsallianz seit dem 1. Januar 2026

Der Vorstand – unterschiedliche Verantwortlichkeiten, ein gemeinsames Ziel: eine stabile, leistungsfähige und zukunftsichere Genossenschaftsbank.



Der Vorstand der VReG versteht Führung als Zusammenspiel unterschiedlicher Perspektiven. Vertrieb, Produktion (Marktfolge), Steuerung und operative Weiterentwicklung verfolgen jeweils eigene Schwerpunkte – verbunden durch ein gemeinsames Werteverständnis.

Während der Vertrieb den direkten Kontakt zu Mitgliedern und Kunden gestaltet und Nähe erlebbar macht, sorgt die Steuerung für wirtschaftliche Stabilität, Risikobewusstsein und langfristige Tragfähigkeit.

Ergänzt wird diese Perspektive durch den gezielten Ausbau leistungsfähiger Strukturen in

Kreditmarktfolge und IT, die das Fundament für Verlässlichkeit, Effizienz und Zukunftsfähigkeit bilden.

Diese Rollen stehen nicht nebeneinander, sondern greifen bewusst ineinander. Entscheidungen werden gemeinsam getragen – mit dem Anspruch, kurzfristige Anforderungen und langfristige Verantwortung in Einklang zu bringen.

So entsteht eine Bank, die sich weiterentwickelt, ohne ihre Wurzeln zu verlieren: regional verankert, wirtschaftlich solide und offen für Veränderung.

Fünf Fragen an den Steuerungsvorstand Stefan Lohmeier

Was bedeutet für Sie persönlich der genossenschaftliche Auftrag – und wie prägt er Ihre täglichen Entscheidungen als Vorstand?

Stefan Lohmeier: Der genossenschaftliche Auftrag bedeutet für mich, wirtschaftlichen Erfolg immer mit dem Nutzen für unsere Mitglieder zu verbinden. In meiner täglichen Arbeit frage ich mich deshalb regelmäßig: Dient diese Entscheidung langfristig unseren Kunden, unserer Region und unserer Bank – oder nur kurzfristigen Effekten?

Welche Verantwortung trägt eine regionale Genossenschaftsbank heute gegenüber Mitgliedern, Mitarbeitenden und der Region – und wo sehen Sie dabei klare Grenzen?

Stefan Lohmeier: Wir tragen Verantwortung für stabile Finanzlösungen, verlässliche Arbeitsplätze und eine nachhaltige regionale Entwicklung. Zu einem langfristigen Erfolg der Bank und der zukünftigen Förderung unserer Mitglieder gehört eine transparente Kommunikation: Nicht jedes Vorhaben ist wirtschaftlich darstellbar. Verantwortung heißt für mich auch, Grenzen klar zu benennen und transparent zu kommunizieren.

Welche Herausforderungen im Bankenmarkt sind spürbar – und wo sehen Sie echte Chancen für Ihr Haus?

Stefan Lohmeier: Herausforderungen bereiten uns die zunehmende Austauschbarkeit von Finanzprodukten. Unsere Chance liegt genau darin, dem etwas entgegenzusetzen: mit unserem Alleinstellungsmerkmal der Mitgliedschaft an unserer Bank – also Teilhabe und Mitbestimmung –, mit persönlicher Beratung, regionaler Nähe und echter Beziehung. Wenn uns das gelingt, bleiben wir auch im digitalen Umfeld unverwechselbar.

Was muss sich in Ihrer Bank in den kommenden Jahren verändern, damit sie auch für die nächste Generation von Mitgliedern und Kunden relevant bleibt?

Stefan Lohmeier: Wir müssen Beratung einfacher, schneller und digitaler gestalten – ohne unsere persönliche Stärke zu verlieren. Das gelingt nur, wenn wir Prozesse konsequent vom Kunden her denken und unsere Mitarbeitenden aktiv in diesen Wandel einbeziehen. Das ist ein Hauptgrund dafür, warum ich zusammen mit meinen Kollegen Kraft und Energie in den laufenden Umbau und die Weiterentwicklung unseres Hauses investiere.

Woran würden Sie persönlich in zehn Jahren messen, ob Ihre Zeit im Vorstand erfolgreich war – unabhängig von Bilanzkennzahlen?

Stefan Lohmeier: Wenn unsere Kunden uns weiterhin ihr Vertrauen schenken, unsere Mitarbeitenden gern hier arbeiten und unsere Bank als verlässlicher Partner in der Region wahrgenommen wird. Dann war meine Arbeit erfolgreich – unabhängig von einzelnen Jahreszahlen.



Stefan Lohmeier

Stefan Lohmeier (54)

Qualifikation: Diplom-Kaufmann und Kaufmann der Agrarbetriebswirtschaftslehre an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Aufgaben: Banksteuerung/Finanzen, Compliance, Interne Revision, IT, Organisation, Personalmanagement und Unternehmensentwicklung
Wegmarken: Marktbereichs- und Vertriebsleiter Norderstedter Bank, eG, Leiter des Kreditbereichs, Vorstand Raiffeisenbank Bargteheide eG, Vorstand Volksbank Raiffeisenbank eG
Leidenschaft: genossenschaftliche Werte und große Verbundenheit mit Heimat, Region und Landwirtschaft
Hobbys: auf dem elterlichen Hof immer nochmal 'ne Runde mit dem Trecker drehen, Joggen
Und sonst? gewählter Sprecher aller Volksbanken und Raiffeisenbanken Schleswig-Holsteins, Mitglied im Wirtschaftsrat Schleswig-Holstein und ehrenamtlicher Aufsichtsratsvorsitzender der Wasserversorgungsgenossenschaft

Fünf Fragen an den Vertriebsvorstand Niels Pirck

Was bedeutet für Sie persönlich der genossenschaftliche Auftrag – und wie prägt er Ihre täglichen Entscheidungen als Vorstand?

Niels Pirck: Der genossenschaftliche Auftrag bedeutet für mich, Bank aus der Perspektive unserer Mitglieder und Kunden zu denken sowie weiterzuentwickeln. Womit stiften wir den größten Nutzen. Mir ist dabei wichtig mit einem hohen Maß an Qualitätsorientierung für Kundenbegeisterung zu sorgen.

Welche Verantwortung trägt eine regionale Genossenschaftsbank heute gegenüber Mitgliedern, Mitarbeitenden und der Region – und wo sehen Sie dabei klare Grenzen?

Niels Pirck: Wir tragen Verantwortung für stabile Finanzlösungen, verlässliche Arbeitsplätze und eine nachhaltige regionale Entwicklung. Aber nicht jedes Vorhaben ist auch wirtschaftlich darstellbar. Verantwortung heißt für mich Chancen und Risiken klar zu benennen.

Welche Herausforderungen im Bankenmarkt sind spürbar – und wo sehen Sie echte Chancen für Ihr Haus?

Niels Pirck: Zu viele Menschen unterschätzen die künftige Rentensituation. Regionalbanken haben sich zu zögerlich mit Kryptowährungen und digitalen Lösungen befasst. Das hat uns Marktanteile u. a. bei jungen Kunden gekostet.

Unsere Chance liegt nun genau darin. Noch 2026 will die Genossenschaftliche FinanzGruppe die Möglichkeiten in der VR Banking App schaffen. Dann muss unser Auftrag darin bestehen, dies für unsere Kundinnen und Kunden zu ermöglichen.

Was muss sich in Ihrer Bank in den kommenden Jahren verändern, damit sie auch für die nächste Generation von Mitgliedern und Kunden relevant bleibt?

Niels Pirck: Wir müssen unsere regionale Relevanz erhöhen. Dabei gilt es, Kunden für die Anlage in Wertpapieren zu begeistern. Altersvorsorge z. B. über ratierliches Wertpapiersparen sollte fester Bestandteil jeder Beratung sein. Chancen der künstlichen Intelligenz können wir kundenorientiert nutzen, um schneller und digitaler zu werden. Mit tiefem Verständnis für Geschäftsmodelle entwickeln wir als „Chancen-ermöglicher“ unternehmerische Lösungen für unsere Firmenkunden. Ebenso unterstützen wir Finanzierungskonzepte, die Wohnraum in der wachsenden Metropolregion schaffen.

Woran würden Sie persönlich in zehn Jahren messen, ob Ihre Zeit im Vorstand erfolgreich war – unabhängig von Bilanzkennzahlen?

Niels Pirck: Meine Arbeit war erfolgreich, wenn wir von unseren Kundinnen und Kunden als einer der ersten Ansprechpartner für Finanzlösungen wahrgenommen werden und eine wirksame Relevanz für unsere Region als Kreditinstitut haben. Dafür sind wir digital und persönlich nah an den Menschen und den Unternehmen.



Niels Pirck

Niels Pirck (48)

Qualifikation: Bankkaufmann, Dipl. Sparkassenbetriebswirt S-Hochschule Bonn, KWG-Vorstandskompetenz S-Hochschule Bonn und ADG-Akademie Montabaur

Aufgaben: Vertriebsverantwortung für alle Regionen, Immobilien und Beteiligungen, Treasury, Vertriebs- und Verbundmanagement, Marketing

Wegmarken: Abteilungsleiter, Regionalleiter, Regionaldirektor Privat- und Firmenkunden Hamburger Sparkasse, Vorstand Sparda Bank Hamburg eG

Leidenschaft: meine Kinder Viktoria und Louis, die Liebe zur Region und seit 37 Jahren aktiv in der Freiwilligen Feuerwehr

Hobbys: Tennis, Laufen, Skifahren, Rotary, Reisen und Grillen

Und sonst? langjährig ehrenamtlich in der Handelskammer Hamburg engagiert, ehrenamtlicher Richter beim Finanzgericht Hamburg

Fünf Fragen an den Generalbevollmächtigten Nils Peters

Was bedeutet für Sie persönlich der genossenschaftliche Auftrag – und wie prägt er Ihre täglichen Entscheidungen?

Nils Peters: Der genossenschaftliche Auftrag bedeutet für mich, mein Handeln und meine Entscheidungen an der Förderung unserer Mitglieder und Kunden auszurichten. Die wirtschaftliche Stabilität der VReG und die Einhaltung regulatorischer Vorgaben ist dabei kein Selbstzweck, sondern zwingende Voraussetzung, den Förderauftrag dauerhaft zu erfüllen.

Welche Verantwortung trägt eine regionale Genossenschaftsbank heute gegenüber Mitgliedern, Mitarbeitenden und der Region – und wo sehen Sie dabei klare Grenzen?

Nils Peters: Als regionale Universalbank zu nahezu allen finanziellen Bedürfnissen gute Lösungen anzubieten, ist unsere Verantwortung. Der Kundennutzen steht hierbei im Vordergrund. Eine gute Governance- und Compliance-Kultur ist uns wichtig und beinhaltet auch Grenzen. Durch das bei Genossenschaftsbanken verankerte Regionalprinzip stehen die Menschen der Region im Mittelpunkt unseres Wirkens. Unseren Mitarbeitenden wollen wir ein verlässlicher Arbeitgeber sein, wir haben die Verantwortung für knapp 600 Mitarbeitende und ihre Familien.

Welche Herausforderungen im Bankenmarkt sind spürbar – und wo sehen Sie echte Chancen für Ihr Haus?

Nils Peters: Als Teil der starken genossenschaftlichen Finanzgruppe, die sich mehr als 160 Jahre bewährt und immer wieder neu erfunden hat, blicke ich zuversichtlich in die Zukunft. Sofern wir den Kunden verstehen, den Kundennutzen stets voranstellen und unsere Nähe zu unseren Kunden als Stärke leben, werden wir unsere Chancen stets bewahren.

Was muss sich in Ihrer Bank in den kommenden Jahren verändern, damit sie auch für die nächste Generation von Mitgliedern und Kunden relevant bleibt?

Nils Peters: Wir müssen die Veränderungen der Bedürfnisse unserer Zielkundengruppen als einen stetigen Prozess annehmen und uns darauf zeitnah mit der genossenschaftlichen Finanzgruppe optimal einstellen. Eine Antwort ist momentan beispielsweise die Etablierung des Private Bankings für vermögende Privatkunden.

Woran würden Sie persönlich in zehn Jahren messen, ob Ihre Zeit erfolgreich war – unabhängig von Bilanzkennzahlen?

Nils Peters: Ich freue mich sehr, wenn wir in zehn Jahren eine höhere Kundenzufriedenheit feststellen und eine nachhaltige Unternehmenskultur vorweisen können.



Nils Peters

Nils Peters (57)

Qualifikation: Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Verbandsprüfer, Diplom-Kaufmann, Bankkaufmann
Aufgaben: Verantwortlich für Marktfolge (Aktiv und Passiv) und Recht; berichtet direkt an den Vorstand
Wegmarken: Partner der CASIS Wirtschaftsprüfung und der CASIS Steuerberatung, Abteilungsleiter Prüfung und Betreuung Banken in Schleswig-Holstein und Hamburg beim Genoverband
Leidenschaft: Familie
Hobbys: Reisen, Motorradfahren
Und sonst? Positive Grundeinstellung



Schlussbemerkung des Vorstands

Seit dem 1. Januar 2026 übernehmen wir gemeinsam Verantwortung.

Die Führung einer Genossenschaftsbank lebt vom Zusammenspiel unterschiedlicher Perspektiven. Nähe zum Markt, wirtschaftliche Steuerung und leistungsfähige interne Strukturen sind keine Gegensätze, sondern ergänzen sich gegenseitig.

Der Vorstand unserer Bank versteht seine Aufgabe darin, diese Perspektiven zusammenzuführen – mit dem Ziel, Stabilität, Zukunftsfähigkeit und regionale Verantwortung dauerhaft miteinander zu verbinden. Die strategische Steuerung der VReG bildet dabei die Grundlage allen Handelns. Der genossenschaftliche Auftrag ist das Leitmotiv, den wirtschaftlichen Erfolg stets im Zusammenhang mit dem Nutzen für Mitglieder, Kunden und Region zu betrachten.

Entscheidungen werden daher nicht isoliert, sondern mit Blick auf ihre langfristigen Auswirkungen getroffen. Verlässlichkeit, Augen-

maß und Nachhaltigkeit stehen dabei im Mittelpunkt – insbesondere in einem Umfeld, das von zunehmender Komplexität und schnellen Veränderungen geprägt ist.

Ein zentrales Element der Vorstandsarbeit ist der kontinuierliche Dialog mit Mitgliedern und Kunden. Persönliche Beratung, regionale Präsenz und tragfähige Beziehungen bleiben auch im digitalen Zeitalter wesentliche Erfolgsfaktoren.

Ziel ist es, moderne Beratungsangebote mit persönlicher Nähe zu verbinden und individuelle Finanzlösungen anzubieten, die den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen und Unternehmen in unserer Region entsprechen.

Gleichzeitig trägt der Vorstand die Verantwortung für die wirtschaftliche Solidität der Bank. Eine vorausschauende Steuerung, ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken sowie eine nachhaltige Eigenkapitalentwicklung sind Voraussetzung dafür, auch in herausfordernden Zeiten handlungsfähig zu bleiben.



Stabilität wird dabei nicht als Selbstzweck verstanden, sondern als Grundlage für Vertrauen – bei Mitgliedern, Kunden, Mitarbeitenden und Partnern.

Mit Blick auf die kommenden Jahre gewinnt die Weiterentwicklung interner Prozesse zunehmend an Bedeutung. Insbesondere in der Kreditbearbeitung und in der IT liegt ein wesentlicher Schlüssel für Effizienz, Qualität und Verlässlichkeit.

Vorstand und Geschäftsleitung verfolgen das Ziel, Abläufe ganzheitlich zu betrachten und Medienbrüche, Komplexität und manuelle Tätigkeiten schrittweise zu reduzieren. Klare Verantwortlichkeiten, transparente Prozesse und stabile Systemlandschaften sollen dazu beitragen, Mitarbeitende spürbar zu entlasten und gleichzeitig regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden.

Veränderung ist kein einmaliges Projekt, sondern ein fortlaufender Prozess. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, diesen Wandel strukturiert, nachvollziehbar und gemeinsam mit den Mitarbeitenden zu gestalten. Offene

Kommunikation, realistische Zielbilder und ein gemeinsames Verständnis für Notwendigkeiten bilden dabei die Grundlage. Nur so kann Weiterentwicklung gelingen, ohne die gewachsene Kultur und regionale Identität der Bank aus dem Blick zu verlieren.

Die kommenden Jahre werden weiterhin von Dynamik und Unsicherheit geprägt sein. Wir sind überzeugt, dass die genossenschaftliche Idee gerade unter diesen Bedingungen ihre besondere Stärke entfaltet.

Mit einer klaren strategischen Ausrichtung, soliden wirtschaftlichen Grundlagen und dem Vertrauen unserer Mitglieder wird unsere Bank ihren Weg konsequent fortsetzen – verantwortungsvoll und bodenständig. Wir fühlen uns der Zukunft verpflichtet.

Ihr Stefan Lohmeier und Niels Pirck
Vorstand der VReG



Unser Engagement

unsere Werte und unser Wirken in den Regionen.

Das Engagement der VReG ist Ausdruck unseres genossenschaftlichen Selbstverständnisses. Verantwortung, Nähe und Verlässlichkeit bilden die Grundlage unseres Handelns. In den unterschiedlichen Regionen leistet die VReG einen aktiven Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung, zum gesellschaftlichen Miteinander und zu einer nachhaltigen Zukunftsgestaltung. Durch die Förderung regionaler Unternehmen, die Unterstützung gemeinnütziger Projekte sowie unser soziales und kulturelles Engagement entfaltet die VReG spürbar Wirkung vor Ort. So stärken wir nicht nur die regionale Wertschöpfung, sondern auch den Zusammenhalt in unseren Regionen.

Hamburg

Viele Menschen leisten Tag für Tag einen wertvollen Beitrag für die Gemeinschaft – oft im Hintergrund und ohne große Aufmerksamkeit. Ehrenamtliche Personen engagieren sich in Vereinen, bei sozialen Projekten, im Sport, in der Kultur, in der Nachbarschaftshilfe oder im Katastrophenschutz. Sie investieren ihre Zeit, ihre Energie und ihr Herzblut, um anderen zu helfen und das gesellschaftliche Leben zu bereichern. Häufig geschieht dieses Engagement still und selbstverständlich und genau deshalb bleibt es oft unsichtbar.

Ein besonderes Zeichen zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements setzte die 25. Verleihung des Bürgerpreises Bergedorf, bei der die VReG durch die Mitwirkung des Pressesprechers Philipp Maschmann in der Jury vertreten war. Bürgerinnen und Bürger aus der Region wurden für ihr Engagement im Spiegelsaal des Bergedorfer Rathauses geehrt und erhielten für Ihre Vereine und gemeinnützige Institutionen finanzielle Unterstützung. Insgesamt konnten wir mit einem Spendenvolumen in Höhe von 8.250,00 EUR 12 Vereine in unserem Geschäftsgebiet unterstützen.

Itzehoe

Auch in Itzehoe fördert die VReG zahlreiche Projekte und unterstützt junge Ideen aus der Region. So wurde die Start-Up-Challenge des Regionalen Berufsbildungszentrums mit einer Spende von 2.000 Euro gefördert. In diesem praxisnahen Projekt setzen sich Schülerinnen und Schüler intensiv mit wirtschaftlichen Grundlagen auseinander und entwickeln eigene Geschäftsideen. Durch diese Unterstützung erhalten die Jugendlichen der 11. Klassen die Chance, erste Erfahrungen in der Unternehmensgründung zu sammeln, unternehmerisches Denken auszuprobieren und vielleicht schon den Grundstein für die Ideen von morgen in unserer Region zu legen

Norderstedt

Als regional verwurzelte Bank engagierte sich die VReG auch im vergangenen Jahr aktiv im Sponsoring, unterstützte die Vereine vor Ort und schaffte Momente, die Gemeinschaft und Zusammenhalt spürbar machen. Das Highlight des letzten Sommers stellte die 1. Hauptrunde des DFB-Pokals dar, in der der FC Eintracht Norderstedt nach Auslosung auf



Einlaufkinder Eintracht Norderstedt

den FC St. Pauli traf. Als Sponsor des Vereins wurde der VReG die Ehre zuteil, 22 Einlaufkinder für dieses Nordduell zu stellen. Acht der begehrten Plätze wurden im Rahmen eines Gewinnspiels auf dem Instagram-Account verlost, weitere Kinder kamen aus dem Kreis der Kunden und Mitarbeitenden.

Ratzeburg

Die VReG setzt ihr starkes Engagement für die Region fort und unterstützt erneut wichtige Projekte in Prävention, Ehrenamt und Sport. So wurde die Kampagne „Schutz25 – Prävention von sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Kreis Herzogtum Lauenburg“ gefördert. Mit dieser Initiative wird ein starkes Zeichen für den Schutz junger Menschen gesetzt. Ziel ist es, durch Aufklärung, Sensibilisierung und konkrete Präventionsmaßnahmen Kinder und Jugendliche besser zu schützen und Verantwortliche in Vereinen und Einrichtungen weiter zu stärken. Diese Beispiele zeigen einmal mehr, wie wichtig der VReG die Förderung von Ehrenamt, Prävention und regionalem Zusammenhalt ist.

Stormarn

In Stormarn setzten wir mit unserem Engagement wichtige Impulse für die Region. Ein Highlight stellte beispielsweise die Kooperation mit unserem Medienpartner R.SH und den Volksbanken und Raiffeisenbanken dar. Es wurden Wünsche der freiwilligen Feuerwehren in ganz Schleswig-Holstein erfüllt. Ziel der Aktion ist es, dort zu unterstützen, wo die kommunale Ausstattung an ihre Grenzen stößt. So konnte auch die VReG bei der Aktion „Feuerwehrläuten“ drei Wünsche vor Ort erfüllen. Bei der Freiwilligen Feuerwehr in Delingsdorf hat die VReG die Anschaffung eines Multifunktions-Sportgerätes übernommen. Mit diesem wurde die Möglichkeit geschaffen, gemeinsam Teamgeist und körperliche Fitness zu stärken. Ein Gewinn für das Miteinander in Delingsdorf. In diesem Rahmen hat die VReG weitere Wünsche in Ziethen und Nortorf bei Wilster erfüllen können.



Unser Engagement in Bildern

Impressionen



01



02



06



03



10



07



11



04



05



08



09



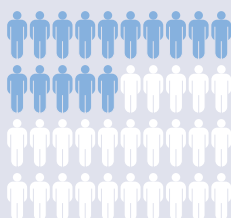
12

- 01 – Bürgerpreis Bergedorf: Zum 25. Jubiläum unterstützen wir das Ehrenamt in der Region
- 02 – Vierländer Erntedankumzug: Norddeutschlands größten Erntedankumzug unterstützen wir als Hauptsponsor
- 03 – Weihnachtsbäume für die Schiffe im Hamburger Hafen: Unser Vorstand Niels Pirck und die Wirtschaftssenatorin Dr. Melanie Leonhard verteilen die Tannen auf die Schiffe
- 04 – Barmer VReG Basketballchallenge: Bei dem Firmencup haben acht Mannschaften den Sieg um den Wanderpokal ausgespielt.
- 05 – Der Erlös von 1.000€ unseres Projektes „Honig gegen Spende“ ging in diesem Jahr an den Verein Fairer Handel Itzehoe e.V.
- 06 – Im Dezember fand in der Region Itzehoe ein Unternehmerdialog zum Thema „Kreditvergabe im Mittelstand“ u.a. mit Staatssekretärin Julia Carstens statt.
- 07 – Im Juli fand der Netzwerkabend zum Immobiliensommer in Norderstedt rund um die Frage „Ist es an der Zeit für Optimismus?“ statt.
- 08 – Auf Empfehlung unseres Regionalbeirats Norderstedt spendeten wir 2.000€ an Lacrima – Zentrum für trauernde Kinder in Quickborn, um deren Trauerarbeit zu unterstützen.
- 09 – Sicherheit für den Nachwuchs: Kinderhelme für die „Feuer-Flitzer“ in Berkenthin
- 10 – Für den Ernstfall bestens vorbereitet: Neue Übungspuppen für die Freiwillige Feuerwehr Ziethen
- 11 – Alle zwei Jahre werden verdienstvolle Mitglieder aus Stormarner Sportvereinen für ihr langjähriges Engagement geehrt. Die VReG unterstützte diese Ehrungsveranstaltung.
- 12 – Labrador „Bootsmann“ hilft seit 2025 beim Unterricht in der Grundschule „Alte Alster“. Die VReG unterstützte die einjährige Ausbildung zum Schulhund.

Unser Engagement in Zahlen

115.000

Kund*innen vertrauen uns.



326

gewählte Vertreter*innen bestimmen durch ihre Mitarbeit in der Vertreterversammlung die Geschäftspolitik.



32.614

Mitglieder stehen hinter uns.

584

Mitarbeiter*innen (Stichtag 31.12.2025) sowie 38 Auszubildende beschäftigen wir in der Region.



15

Aufsichtsratsmitglieder beraten und beaufsichtigen die Geschäftsleitung.



355.534 €

spendeten wir zur Förderung und Unterstützung sozialer Projekte in der Region.



22

Filialen und

4 %

Dividende planen wir für 2025 an unsere Mitglieder auszuschütten.



64

Geldautomaten stehen im Geschäftsgebiet zur Verfügung.

1.503.864 €

Gewerbesteuer zahlten wir 2025 für die Regionen.





Das Genossenschaftsjahr 2025

Genossenschaften schaffen eine bessere Welt

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2025 zum „Internationalen Jahr der Genossenschaften“ ausgerufen. Das Motto lautet: „Cooperatives Build a Better World“ (Genossenschaften schaffen eine bessere Welt). Uns als Genossenschaftsbank bestätigt es, dass unser Geschäftsmodell, gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen, moderner denn je ist. Wir sind demokratisch organisiert, verwurzelt in der Region und mit den Menschen vor Ort eng verbunden.

Das von den Gründervätern Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch bereits im 19. Jahrhundert geprägte Genossenschaftsmodell ist längst Vorbild für viele Länder auf der ganzen Welt. 2016 wurde die Genossenschaftsidee von der UNESCO zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit erklärt.

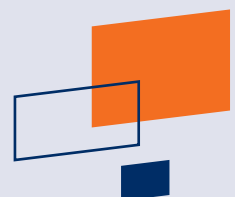
Mit 22 Millionen Mitgliedern und mehr als einer Million Mitarbeitenden sind die insgesamt 7.000 Genossenschaften in Deutschland eine treibende Kraft für Wirtschaft und Gesellschaft. Als Genossenschaftsbank stehen wir für Vertrauen und ein solides Geschäftsmodell. Das haben wir in den vergangenen herausfordernden Jahren eindrucksvoll bewiesen. Getreu unserem Gründungsgedanken „Hilfe zur Selbsthilfe“ sind wir ein starker Finanzpartner der Menschen und der Wirtschaft in unserer Region, fördern Wirtschaftswachstum und schaffen Arbeitsplätze.

Was uns dabei besonders macht: Wir sind regional ausgerichtet und gehören unseren Mitgliedern. Unser Geschäftszweck ist es, sie zu fördern. Mit der genossenschaftlichen Mitgliedschaft setzen wir dabei auch auf Mitbestimmung und Mitgestaltung. Unsere Mitglieder bestimmen den Kurs und die Ausrichtung unserer Bank mit und erhalten eine jährliche Dividende.

Nachhaltigkeit ist Teil unserer DNA

Als Genossenschaftsbank basieren wir auf Werten wie Partnerschaftlichkeit, Solidarität und demokratischer Mitbestimmung. Wir vereinen wirtschaftliches und nachhaltiges Handeln. Unsere Geschäftstätigkeit ist langfristig und mit dem Blick auf zukünftige Generationen ausgerichtet. Auch über unsere Geschäftstätigkeit als Finanzpartner hinaus engagieren wir uns in unserer Region, denn: Unser Ziel ist es, hier nachhaltig zu wirken und das Leben der Menschen vor Ort zu verbessern. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass Herausforderungen nur mit vitalen Netzwerken und agilen Kooperationsformen bewältigt werden können. Es zählen Miteinander und ausgewogene Lösungen. Kollektive Ansätze und Kompromisse sind gefragt. Hier bieten wir die dazu passende Struktur.

Erkundigen Sie sich bei den Berater*innen unserer Bank nach den Möglichkeiten und Vorteilen einer Mitgliedschaft bei uns. <<





Geschäftsentwicklung der Volksbank Raiffeisenbank eG

Im Folgenden stellen wir unsere bedeutsamen Leistungsindikatoren für das Geschäftsjahr 2025 dar. Unser Geschäftsmodell hat sich dabei abermals in herausfordernden Zeiten bewährt, die durch weltweit zunehmende Kriegsregionen und die dadurch wenig kalkulierbare außenpolitische Lage bestimmt werden. Das uns dabei entgegengebrachte Vertrauen unserer Kunden spiegelt sich insbesondere im Wachstum des Kundenwertvolumens und der uns anvertrauten Einlagen wider. Gleichzeitig entwickeln wir die strategische Ausrichtung der Bank konsequent weiter, um uns auf die zukünftigen Anforderungen unserer Mitglieder und Kunden vorzubereiten und damit das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

stetig zu verbessern. Die Basis unseres Geschäftsmodells ist die gelebte Kundennähe. Zunehmend findet diese auch auf digitalen Wegen statt.

Bilanzsumme

Im Berichtsjahr stieg die Bilanzsumme um 1,6 % auf 3,664 Mrd. EUR. Ursächlich hierfür waren insbesondere der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und in der Folge der Forderungen an Kreditinstitute.

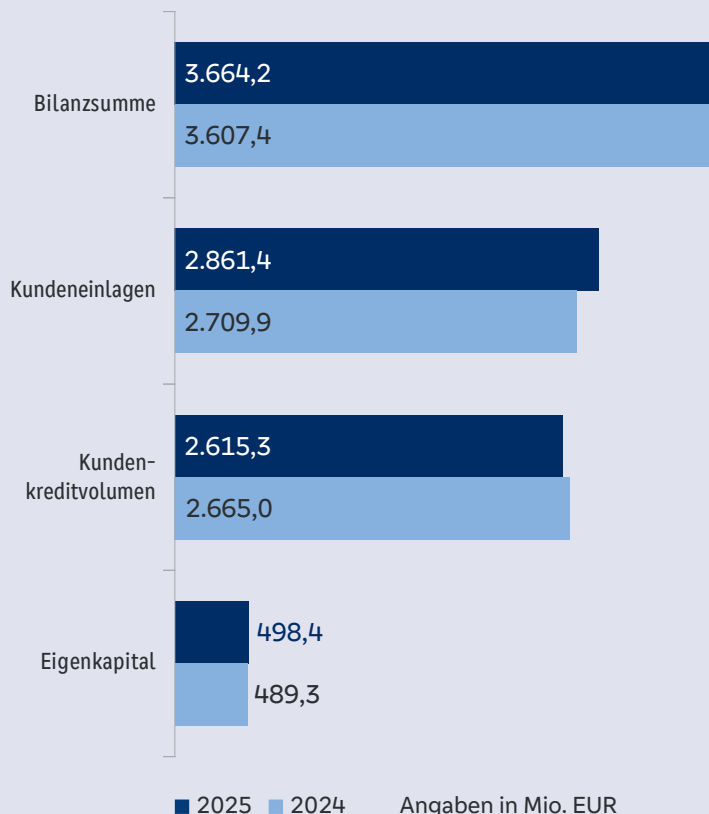
Kundenforderungen

Die Förderung der Region sowie die Erfüllung der Kreditwünsche privater und gewerblicher Kunden sind Schwerpunkte unserer geschäftlichen Strategie im Kreditgeschäft. Im Geschäftsjahr konsolidierte das Kundenkreditgeschäft um insgesamt 49,7 Mio. EUR (-1,9 %) auf 2,615 Mrd. EUR.

Maßgeblich hierfür war insbesondere das weiterhin herausfordernde Marktumfeld im Immobiliensektor. Die spürbare Investitionszurückhaltung, verschärfte Finanzierungsbedingungen sowie die anhaltende Unsicherheit hinsichtlich Preisentwicklung und Baukosten waren dabei bestimmende Faktoren.

Wertpapieranlagen und Forderungen an Banken

Unsere Wertpapieranlagen dienen zur Anlage überschüssiger Mittel und stellen durch den Bestand an hochliquiden Aktiva eine angemessene Liquiditätslage sicher. Unseren gesamten Wertpapierbestand haben wir nach



dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Kundeneinlagen

Die Spareinlagen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 14,4 % auf 706,9 Mio. EUR, auch die anderen Einlagen stiegen um 3,0 % auf 2,15 Mrd. Auch deshalb konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in erheblichem Umfang um 27,1 % auf 271,3 Mio. EUR reduziert werden.

Mitglieder

Die Zahl der Mitglieder belief sich zum Jahresende 2025 auf insgesamt 32.614. Wir streben weiter an, unsere Mitgliederbasis zu stärken und die Menschen in der Region mit unserer genossenschaftlichen Erfolgsgeschichte zu begeistern. Unsere Mitglieder profitieren exklusiv vom Zugriff auf Potentiale, Ressourcen und Netzwerke in unserer Region.

Personal- und Sozialbereich

Im Geschäftsjahr 2025 beschäftigten wir durchschnittlich 323 Vollzeitangestellte und 218 Teilzeitkräfte. 34 junge Menschen absolvieren ihre Ausbildung bei uns im Haus. Die Altersstruktur ist ausgewogen. Die Aus- und Weiterbildung nimmt einen wichtigen Stellenwert ein. Wir haben unsere Investitionen in diesem Bereich erhöht.

Kultur ist für uns ein Lebens- und Arbeitsgefühl. Fairness, Respekt, Partnerschaft, Teamgeist und Chancengleichheit sind unsere Werte.

Vermögenslage

Das offen ausgewiesene Eigenkapital beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 498,4 Mio. EUR und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 9,1 Mio. EUR erhöht. An unserer Bank sind insgesamt 32.614 Mitglieder mit 577.509 Anteilen und 14,4 Mio. EUR Geschäftsguthaben beteiligt.

Per 31.12.2025 ergab sich eine Gesamtkapitalquote gemäß CRR von 17,6 % und liegt damit leicht über dem Vorjahresniveau (17,2 %). Die Gesamtkapitalquote erfüllt die vorgegebenen aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen.

Die Eigenmittelausstattung entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Eine ausreichende Eigenmittelunterlegung für das zu erwartende Geschäftswachstum ist sichergestellt.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von gesetzlichen Vorgaben gehört die Bank der BVR-Institutssicherung (BVR-ISG) an. Die BVR-ISG ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin, die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG tätig.



Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) haben wir eingehalten.

Aufgrund unserer Liquiditätslage und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bankguthaben, gehen wir davon aus, dass auch in den kommenden Jahren nicht mit einer Beeinträchtigung der Zahlungsbereitschaft zu rechnen ist.

der größte Beitrag zu den Gesamterträgen der Bank.

Der Provisionsüberschuss als zweite wesentliche Ertragsquelle unserer Bank stieg um 3,3 % auf 23,9 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Wesentliche Komponenten sind die gestiegenen Erträge aus Zahlungsverkehr und Kontoführung. Das Vermittlungsgeschäft mit den Verbundpartnern hat sich ebenfalls positiv entwickelt. Lediglich im Bereich des Bau-sparens gab es einen leichten Rückgang.

Der Personalaufwand ist u. a. aufgrund der Tarifanpassungen und des höheren Mitarbeiterstands um 2,4 Mio. EUR auf 39,6 Mio. EUR gestiegen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 Mio. EUR bzw. 20,2 % erhöht. Ursache hierfür waren Zukunftsinvestitionen und erneut Auslagerungs- und IT-Kosten sowie Beratungskosten im Zusammenhang mit Projekten.

Ertragslage

Der Zinsüberschuss reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 % auf 72,9 Mio. EUR. Aus dem Zinsüberschuss resultiert weiterhin

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ist in erheblichem Umfang durch die Bewertungsergebnisse im Kredit und Wertpapiergeschäft beeinflusst. Vor allem die Risikovorsorge im Kreditgeschäft trägt maßgeblich zur Reduzierung des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit bei. Ein sehr positives Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft hat die teilweise Kompensation ermöglicht.

Insgesamt liegt das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit insbesondere aufgrund der vorgenannten Risikovorsorge mit 13,2 Mio. EUR um 13,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.



Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zum Vorjahr als noch befriedigend.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung ist aufgrund gestiegener Verwaltungsaufwendungen und unserer Zukunftsinvestitionen um 19,1 % geringer ausgefallen. Auch das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit liegt spürbar unterhalb des Vorjahresergebnisses.

Die Gesamtkapitalquote dagegen konnte leicht gesteigert werden.

Das Wachstum des durch uns betreuten Kundenwertvolumens setzte sich fort. Die Erwartungen im Kreditgeschäft wurden dabei deutlich unterschritten, im Einlagengeschäft deutlich überschritten.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus. Alle aufsichtsrechtlichen Anforderungen wurden eingehalten.

Zur Abschirmung erkennbarer und latenter Risiken in den Kundenforderungen sind Wertberichtigungen gebildet worden. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Die Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung sank um 6,7 Mio. EUR auf rund 28,4 Mio. EUR. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ist mit 13,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr deutlich niedriger und spiegelt das herausfordernde Umfeld im Kreditgeschäft wider.

Aus dem positiven operativen Ergebnis resultieren gleichwohl immer noch Steuerzahlungen von 3,3 Mio. EUR. Nach Abzug der Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken ergibt sich ein Jahresüberschuss von rund 9,9 Mio. EUR. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wird im Vergleich zu anderen Kreditinstituten unserer Bilanzsummengröße als noch befriedigend eingestuft.

Die Volksbank Raiffeisenbank eG wird auch weiterhin ihren Mitgliedern und Kunden ein kompetenter Finanzdienstleister und Partner im Bankgeschäft sein.

Unseren Dank und unsere besondere Anerkennung sprechen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus. Das Engagement und der persönliche Einsatz jedes Einzelnen haben einen wertvollen Beitrag zum Gesamtergebnis geleistet.

Besondere Ereignisse nach dem Jahresschluss

Satzungsgemäß war für unsere Genossenschaftsbank eine neue Vertreterversammlung zu wählen. Die Wahlen haben in der Zeit vom 16. bis 20. März 2026 stattgefunden. Wir danken allen Vertreterinnen und Vertretern sowie allen Ersatzvertreterinnen und Vertretern für Ihre Bereitschaft zur Übernahme dieses Ehren-



amtes und ihr damit für unser Haus gezeigtes Interesse und Engagement. Allen Mitgliedern, die dieses Amt in den vergangenen vier Jahren ausgeübt haben, gilt unsere Anerkennung und unser Dank im gleichen Maße.

Voraussichtliche Entwicklung – Prognosebericht –

Insgesamt erwarten wir unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, dass sich der Geschäftsverlauf und die Lage unserer Bank günstig entwickeln werden. Die jederzeitige Einhaltung der Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität bleibt gewährleistet. Das Kreditgeschäft planen wir bewusst seitwärts. Wachstum sehen wir bei den Kundeneinlagen und in unserem Wertpapiergeschäft.

Für das Geschäftsjahr 2026 planen wir durch erwartet verbesserte Strukturen mit einem leicht verbesserten Zinsüberschuss. Wir planen den Provisionsüberschuss 2026 durch gezielte Vertriebsaktivitäten unter stetiger Achtung der Kundeninteressen zu erhöhen. Das Betriebsergebnis vor Bewertung erwarten wir insgesamt auf ebenfalls leicht erhöhtem Niveau gegenüber dem Vorjahr.

Die wirtschaftliche Entwicklung der kommenden Jahre wird maßgeblich vom weiteren Verlauf der durch die USA, Russland und China dominierten geopolitischen Ereignisse geprägt werden. Die möglichen Entwicklungen sind daher mit einer hohen Unsicherheit behaftet. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer bisherigen Prognoserechnung zu Grunde liegen, als in Teilen nicht zutreffend erweisen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 26. Mai 2026 beschlossen, der Vertreterversammlung für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende von (4 %) vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand schlagen der Vertreterversammlung vor, den Jahresüberschuss von 9.867.583,33 EUR – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von 55.213,34 EUR sowie nach dem Jahresabschluss mit 5.200.000,00 EUR ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen – wie folgt zu verwenden:

	EUR
Zuweisung zu den gesetzlichen Rücklagen	2.050.000,00
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	2.050.000,00
Dividende	582.401,48
Vortrag auf neue Rechnung	40.395,19

Itzehoe, Mai 2026

Der Vorstand

Stefan Lohmeier
Niels Pirck

Bericht des Aufsichtsrates

der Volksbank Raiffeisenbank eG

Der Aufsichtsrat (AR) hat im Berichtsjahr 2025 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse. Dies beinhaltete auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse in der Bank. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat tagte über das Jahr verteilt in unterschiedlichen Gremien. So fanden Sitzungen des Gesamtaufichtsrats, des AR Prüfungsausschusses und des AR Personalausschusses (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten) statt. Aus den Sitzungen der Ausschüsse wurde dem Gesamtaufichtsrat berichtet. Im Jahr 2025 kam der Aufsichtsrat zu insgesamt 29 Sitzungen zusammen, die sich wie folgt auf die einzelnen Gremien verteilen: 13 AR Sitzungen, 5 Prüfungsausschuss Sitzungen, 5 Personalausschuss Sitzungen, 4 Sitzungen der Findungskommission (Gremium zur Nachbesetzung von Vorstandsmitgliedern) und 2 AR-Klausurtagungen.

Auch im Berichtsjahr 2025 haben die Mitglieder des Aufsichtsgremiums den Anforderungen an Evaluierung und Selbstbewertung gem. § 25d, KWG entsprochen und regelmäßig Schulungen zur Erfüllung der Sachkundeanforderungen wahrgenommen. Der vorliegende Jahresabschluss 2025 mit Lagebericht wird vom Genoverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung 2026 berichtet.

Im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die Risikosituation und das Risikomanagement der Bank sowie den Fortgang und die Ergebnisse der externen Prüfungen informiert. Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war stets vertrauensvoll und konstruktiv.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für ordnungsgemäß befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung. Weiter hat der Aufsichtsrat den Nachhaltigkeitsbericht 2025 der VReG geprüft.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2025 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr die Herren Klaus-Dieter Gerken, Dirk Haupthoff und Cord Wulff Thaysen aus dem Aufsichtsrat aus, die sich zur Wiederwahl stellen. Diese Wiederwahl ausscheidender Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig und wird vom Aufsichtsrat vorgeschlagen. Neben den Wieder- bzw. Neuwahlen findet dieses Jahr zugleich die Wahl der Arbeitnehmervertreterinnen und Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat statt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitenden Dank für ihre geleistete Arbeit aus.

Itzehoe im Mai 2026

Der Aufsichtsrat
Jan Bustorff
– Vorsitzender –



Jan Bustorff
Vorsitzender des Aufsichtsrates

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			17.106.660,95		17.431
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			56.786.733,11		30.460
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	56.786.733,11				(30.460)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	73.893.394,06		0
2. Schudtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schudtitel öffentlicher Stellen		0,00			0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel		0,00	0,00		0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			166.765.288,15		177.532
b) andere Forderungen			128.209.964,88	294.975.253,03	37.711
4. Forderungen an Kunden				2.615.332.040,79	2.664.988
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	709.900.382,01				(281.040)
Kommunalkredite	8.707.082,40				(12.897)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		57.332.093,17			39.672
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	57.332.093,17				(39.672)
bb) von anderen Emittenten		390.427.739,47	447.759.832,64		400.775
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	321.840.035,37				(318.304)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	447.759.832,64	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				28.576.058,93	39.673
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			68.192.596,47		68.178
darunter:					
an Kreditinstituten	1.023.255,76				(1.023)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			12.218.570,00	80.411.166,47	12.220
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	11.602.410,00				(11.602)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				11.954.859,96	11.955
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	500.000,00				(500)
9. Treuhandvermögen				5.546.848,19	6.734
darunter: Treuhandkredite	5.546.848,19				(6.734)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			10.287,00		15
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00			0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	10.287,00	0
12. Sachanlagen				90.059.163,41	89.047
13. Sonstige Vermögensgegenstände				15.638.471,49	10.993
14. Rechnungsabgrenzungsposten				36.990,36	39
Summe der Aktiva				<u>3.664.194.366,33</u>	<u>3.607.423</u>

					Passivseite
Geschäftsjahr				Vorjahr	
EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig		106.126,93		164	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>271.192.466,11</u>	271.298.593,04	371.851	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	704.974.531,68			615.703	
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>1.904.736,98</u>	706.879.268,66		2.309	
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	1.840.002.283,20			1.673.579	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>314.526.424,74</u>	<u>2.154.528.707,94</u>	2.861.407.976,60	418.327	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	0,00	0	
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00			(0)	
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00			(0)	
3a. Handelsbestand			0,00	0	
4. Treuhandverbindlichkeiten			5.546.848,19	6.734	
darunter: Treuhandkredite	5.546.848,19			(6.734)	
5. Sonstige Verbindlichkeiten			5.851.071,85	7.106	
6. Rechnungsabgrenzungsposten			35.893,35	90	
6a. Passive latente Steuern			0,00	0	
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		9.969.736,00		9.240	
b) Steuerrückstellungen		0,00		3.610	
c) andere Rückstellungen		<u>11.657.662,23</u>	21.627.398,23	9.367	
8. [gestrichen]			0,00	0	
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0	
10. Genussrechtskapital			0,00	0	
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			(0)	
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			222.000.000,00	222.000	
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00			(0)	
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital		14.950.175,00		15.161	
b) Kapitalrücklage		1.953.613,40		1.954	
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	109.350.000,00			104.300	
cb) andere Ergebnisrücklagen	<u>145.450.000,00</u>	254.800.000,00		140.400	
d) Bilanzgewinn		<u>4.722.796,67</u>	<u>276.426.585,07</u>	5.528	
Summe der Passiva			<u>3.664.194.366,33</u>	<u>3.607.423</u>	
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00			0	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	14.305.260,63			29.531	
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	14.305.260,63		0	
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00			0	
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen	0,00			0	
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>134.559.734,24</u>	134.559.734,24		142.300	
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00			(0)	

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		89.671.384,20			93.487
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>9.576.905,13</u>	99.248.289,33		9.907
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	104,66				(0)
2. Zinsaufwendungen		<u>30.882.814,20</u>	68.365.475,13		34.012
darunter: erhaltene negative Zinsen	8.215,59				(9)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.902.176,83			1.960
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		2.377.173,00			2.368
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>185.513,90</u>	4.464.863,73		115
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00		0
5. Provisionserträge		29.794.260,72			26.927
6. Provisionsaufwendungen		<u>5.910.619,67</u>	23.883.641,05		3.798
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands			0,00		0
8. Sonstige betriebliche Erträge			5.855.073,89		4.784
9. [gestrichen]			0,00		0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		32.059.953,74			30.226
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>7.567.270,30</u>	39.627.224,04		6.954
darunter: für Altersversorgung	1.441.624,60				(1.526)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>28.137.654,02</u>	67.764.878,06		23.410
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			3.937.137,26		4.341
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			2.499.835,51		1.751
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			15.187.145,50		8.748
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>0,00</u>	-15.187.145,50		0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00			0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>0,00</u>	0,00		68
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00		0
18. [gestrichen]			0,00		0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			13.180.057,47		26.377
20. Außerordentliche Erträge		0,00			0
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>			0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	(	0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.273.739,24			5.828
darunter: latente Steuern	0,00			(	0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>38.734,90</u>	3.312.474,14		-105
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			<u>0,00</u>		10.000
25. Jahresüberschuss			9.867.583,33		10.654
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>55.213,34</u>		75
			9.922.796,67		10.729
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00			0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>		0
			9.922.796,67		10.729
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage		2.600.000,00			2.600
b) in andere Ergebnisrücklagen		<u>2.600.000,00</u>	<u>5.200.000,00</u>		2.600
29. Bilanzgewinn			<u>4.722.796,67</u>		5.528

Die durch die Herstellung verursachten Treibhausgasemissionen wurden kompensiert durch die Unterstützung eines Klimaschutzprojektes von ClimatePartner.

